

# Linköping WiSe 2008/ 2009

## Ankunft in Linköping

Zu erst einmal herzlichen Glückwunsch, dass ihr einen Platz in Linköping bekommen habt! Es ist eine wirklich tolle Studentenstadt mit viel Charme!

Es gibt mehrere Möglichkeiten, nach Linköping zu kommen: Wenn ihr mit dem Zug kommen wollt, dann einfach bei der DB beraten lassen. Es gibt auch eine Busverbindung von Berlin nach Malmö, dort müsste man dann umsteigen und mit dem Zug oder einem anderen Bus weiter fahren ([www.swebusexpress.se](http://www.swebusexpress.se)). Mit dem Auto und der Fähre geht's natürlich auch. Am schnellsten ist es natürlich mit dem Flugzeug: Airberlin fliegt von Berlin-Tegel nach Stockholm-Arlanda, Germanwings von Berlin-Schönefeld nach Stockholm-Arlanda... Dann gibt's noch SAS, Cimber-Air etc... Am besten ist, ihr kriegt einen Flug nach Skavsta, das ist Stockholms 2. Flughafen und liegt genau zwischen Stockholm und Linköping. Die Fahrt nach Linköping dann dauert nur ca 1 ½ h!

Ich hatte das Glück, bei einer Freundin im Auto mitfahren zu können... Erstens kann man wesentlich mehr mitnehmen als 20 kg und zweitens bekommt man viel mehr von der Reise mit! Es lohnt sich auf jeden Fall, auch wenn es doch sehr lange dauert, bis man dann mal in Linköping ist.

## Wohnheim

Wenn ihr Glück habt, bekommt ihr einen Wohnplatz im Flamman. Dort kostet es zwar ein bisschen mehr, aber dafür ist man schneller im Krankenhaus und im Zentrum (nur ca 7 Radminuten). Außerdem ist es kleiner, familiärer und meist wohnt man nur mit Schweden zusammen! Als Flammanbewohner kann man sich für 50 Kronen einen Ausweis ausstellen lassen und kommt somit an den Wochenenden über den Hintereingang ins begehrte Pub, ohne queuen zu müssen und kann sogar einen Freund miteinschleusen. Ich habe meine Zeit dort sehr genossen! Allerdings war es in Ryd, dem anderen Wohnheim auch recht schön. Vom Flamman liegt dieses ungefähr ne Viertelstunde mit dem Rad entfernt und erinnert an eine richtige Siedlung. Sicher führt euch euer Weg oft dorthin, da dort die meisten Erasmusstudenten wohnen und das HG, eine andere beliebte Studentendisco-/Kneipe ist. In Ryd werden zudem viele Sport- und Freizeitaktivitäten sowie welcome dinner veranstaltet. Es ist somit auf jeden Fall auch eine gute Wahl!

## Universität

Als großes Plus habe ich die Blockpraktika in Linköping empfunden! Da ich selbst im Regelstudiengang studiere, wollte ich unbedingt einmal einen Reformstudiengang hautnah miterleben. Ich hatte mir meine Kurse selbst zusammen gestellt, habe aber leider nicht die passenden Theorielektionen bekommen, da jeder Erasmusstudent erstmal in das dortige 8. Semester gesteckt wird. Grund dafür war, dass einige Vorlesungen auch auf englisch gehalten wurden. Mit den schwedischen hatte ich aber kaum Probleme, da meistens sowieso Powerpoint-Präsentationen gehalten wurden und man somit sehr gut mitlesen konnte!

Um also ein gut abgestimmtes Lehrprogramm zu bekommen, würde ich mich nur noch für ein komplettes reguläres Semester anmelden und nicht mehr einzelne Kurse zusammenstellen! Welche Kurse man in welchem Semester belegt, könnt ihr auf der liu-homepage nachlesen!

Organisatorisch hatte ich zwischendurch auch noch einige Probleme, da mir mein Platz in der Infektiologie auf einmal nicht mehr zuerkannt wurde, obwohl er fest auf meinem learning agreement stand. Die dortigen Erasmus-Koordinatoren konnten mir da scheinbar auch nicht

weiterhelfen, weshalb ich mir selbst einen neuen Kurs beschafft habe. Am besten, ihr schreibt vor jeder neuen Praktikumsplatzierung an den jeweiligen verantwortlichen Arzt eine Email und stellt euch kurz vor. Die Listen mit den Ansprechpartnern kriegt ihr von Ingrid Mignon in der Einführungswoche. Falls was nicht klappen sollte, dann am besten gleich mit dem jeweiligen Arzt kommunizieren! Ansonsten hat alles recht gut geklappt, unsere Erasmus-Koordinatoren waren auf jeden Fall sehr freundlich!

Die erste Woche in Linköping war eine Einführungswoche mit Mini-Sprachkurs, MRSA-Test, Krankenhauscampus-Rundgang und Studientag. Ich fand es sehr gut, nicht gleich in die Klinik geworfen worden zu sein, sondern noch eine kleine Vorbereitungswoche zu haben, in der man auch Zeit hat, die anderen Erasmusler kennenzulernen! Schlecht organisiert war aber, dass nur wir aus Berlin schon Schwedischkenntnisse hatten im Gegensatz zu den anderen Biologen und Mediziner. Somit war der Sprachkurs nicht wirklich so nützlich. Die Idee dahinter jedenfalls war recht gut. Man müsste die Leute aber Niveaus zuteilen oder eine Bescheinigung über einen bestandenen Schwedischkurs im Voraus verpflichtend machen. Für die Erasmus-Bewerbung haben wir jedenfalls in Berlin eine Bestätigung hinterlegen müssen, soweit ich mich erinnern konnte.

Wenn man Glück hatte, konnte man alle seine Wunschkurse in Linköping belegen. Oft war es aber so, dass man nach Jönköping, Norrköping oder eine andere nähere Stadt musste. Ich konnte Gott sei Dank alle Kurse in Linköping belegen. Nicht, weil die Kurse dort unbedingt besser waren, aber da ich sowieso nur ein Semester in Linköping bleiben durfte, wollte ich keine Zeit mit Pendeln verbringen...

Nun zu den einzelnen Kursen, die ich belegt habe:

### **1) Orthopädie**

In diesem Fach habe ich nicht wirklich viel selbst machen dürfen. Lag wohl zum einen daran, dass es meine erste Platzierung war und ich noch nicht so richtig fließend schwedisch sprechen konnte. Zum anderen war es einfach nicht so gut für Studenten organisiert, auch für die Einheimischen. Man musste sehr viel Motivation zeigen und vor allem Hartnäckigkeit! Im OP habe ich mir fast nur Kinder-Operationen angesehen, da ich dies am interessantesten fand. Ansonsten war ich ein paar Mal auf der „Akuten“ (Notaufnahme), was recht gut war, aber eben auch stark vom Arzt abhing. Ansonsten gabs noch die Sprechstunden, die je nach Arzt nach bestimmten Gelenkbereichen aufgeteilt waren. Das wiederum fand ich sehr gut, da man sich mal nur auf Schulter oder Knie etc. konzentrieren konnte!

Der erste Tag war mit Abstand der beste: Gute Einführung in den Gelenkstatus und gegenseitiges Gipsen. Die darauffolgenden Wochen hingen meist von einem selbst ab, und natürlich vom Willen des jeweiligen Arztes, Studenten was beibringen zu wollen. Eigentlich genauso wie in Deutschland auch.

### **2) Endokrinologie**

War sehr nett, hab noch mal viel über Diabetes gelernt, auch wenn man sich zuvor immer denkt: das kann ich ja schon längst! Einmal die Woche gabs eine Diabetes-Fuss-Einheit. Dort kamen Krankenschwestern, Physiotherapeuten, 1 Endokrinologe, 1 Orthopäde und ein Infektiologe zusammen und schauten sich die Füße der Patienten an, besprachen ein gemeinsames Therapiekonzept und bisherige Erfolge. Das war wirklich gut! Die Krankenschwestern hatten auch eine eigene Aufnahme, es gab welche zur Knochendichtemessung, Diabeteseinstellung, Diätisten etc.

Einmal die Woche konnten wir unseren verantwortlichen Tutor (Arzt) treffen und ein Wunschthema durchsprechen. Ich war auch eine Woche auf der Magendarm-Abteilung und konnte selbst eine Rektoskopie durchführen. Alles in allem sehr interessant und nette Ärzte!

### 3) Ophtalmologie

Dieses Fach war mit Abstand eines der besten! Es gab einen tollen Einführungstag, bei dem uns die Geräte erklärt wurden und wir gegenseitig üben konnten (Sehstärke bestimmen, Spaltlampenmikroskop, Ophtalmoskop etc.). Wir mussten uns im Voraus immer in Listen eintragen, die den jeweiligen Ärzten dann gegeben wurden, damit sie wussten, welche Studenten zu ihnen kamen. Man hatte die Wahl zwischen den Krankenschwester-Mottagningen (die sehr sehr gut waren!!!), den Arzt-Mottagningen, der Station und dem OP. Bei den Mottagningen durfte ich selbst viel machen und immer nach dem Arzt selbst den Patienten untersuchen. Dann gabs an einigen Tagen noch richtigen Studentenunterricht. Man wurde aufgeteilt und bekam eigene Patienten, die man dem Arzt dann vorstellen musste. War einfach klasse! Zudem wurden an ein paar Tagen auch gemeinsam Fälle durchgesprochen.

### 4) HNO

Augenheilkunde und HNO waren in Linköping miteinander verschachtelt, deshalb ist es am besten, beides zusammen mit den anderen Studenten zu machen.

In der HNO gings etwas hierarchischer zu als in der Augenheilkunde, aber es war trotzdem sehr gut! Es gab auch einen Einführungstag mit Geräteerklärung. Am selben Tag bekam die HNO-Gruppe der Studenten auch schon ihre eigenen Patienten, die sie vor dem Arzt und den anderen Studenten vorstellen mussten! Ansonsten konnte man auch auf die Sprechstunde und in den OP gehen. Es gab auch einige Termine, bei denen Fälle durchgesprochen wurden. Alles war wirklich sehr gut und hilfreich. Schade nur, dass dieses kombinierte Praktikum nur 4 Wochen dauerte! :-)

Zum Abschluss musste man noch eine kleine Feldstudie schreiben, entweder in der HNO oder Augenheilkunde, je nachdem mit welchem Fach man begonnen hatte.

### Freizeitgestaltung

Das Freizeitprogramm war wirklich sehr gut! Es gab eine studentische Organisation (ESN), die viele Events veranstaltet hat, u.a. Welcome Dinner, Mini-Tanzkurse, Sportveranstaltungen, Städtetouren, Kanufahrten, Lebkuchenhäuschen-Backen, Lucia-Fest etc. Am Anfang des Semesters bekamen wir eine gratis Eintrittskarte für ein Mando Diao-Konzert!...

Man konnte sich in Linköping aber auch so sehr gut die Zeit vertreiben, falls man keine Lust aufs „queuen“ für den Ticketverkauf hatte: Schwimmen, Gym-Halle auf dem Studentencampus, Tanzen und und und...Eine tolle, große und schöne Bibliothek gibt's auch! Außerdem noch einen botanischen Garten einen kleinen Badensee beim Schwimmbad und der Roxen (See) liegt auch nicht zu weit entfernt!

### Linköping an und für sich

Mit seinen ca 135.000 Einwohnern ist Linköping im Vergleich zu Berlin wohl nicht gerade groß. Trotzdem kann man es sehr gut dort aushalten! Das Studentenleben in dieser wunderschönen Stadt war einfach klasse! Es hat einfach unglaublich viel Spaß gemacht, den Schweden zuzusehen, wie sie ihre Erstis (Studenten) willkommen hießen, mit Spielen und Paraden in den tollsten Kostümen...Außerdem hatte jeder Studiengang Overalls in bestimmten Farben, auf die man sich Patches annähen konnte. Diese wurden dann immer zu den großen Festen getragen (Die Mediziner hatten OP-Klamotten und weiße Fracks☹). Die Erasmusler konnten sich auch einen dunkelblauen Overall kaufen...

Hinsichtlich der Lage war Linköping auch klasse gelegen: nur ca 2 ½ h nach Stockholm mit dem Bus, 4 h nach Göteborg, 2 h nach Jönköping und 45 min nach Motala an den wunderschönen Vätternsee... es liegt eben genau richtig in der Mitte!!!

Wirklich schade war, dass ich von Seiten der Erasmus-Koordination in Linköping nur ein einziges Semester dort bleiben durfte, obwohl ich eigentlich einen 1 Jahres-Vertrag hatte. Alles Bitten half nichts: Man wollte lieber mehreren Studenten die Möglichkeit geben, nach Linköping zu kommen, als weniger Studenten für einen längeren Zeitraum! Ob das auch für den Rest der angebotenen schwedischen Städte zutrifft, weiß ich leider nicht.

Ich habe es aber auf keinen Fall bereut, nach Linköping gegangen zu sein. Es war eine wunderbare Chance, die ich nicht missen will!